

Nürnberg, den 03.03.2016

Faire Ampeln für guten Radverkehr

An der Kreuzung Münchener Straße Ecke Karl-Schönleben-Straße wurde im Herbst 2015 im Zuge von Ausbesserungsarbeiten eine Verbesserung für den Radverkehr geschaffen. Jahrzehnte mussten Radfahrer den aus Richtung Autobahn kommenden und in die Karl-Schönleben-Straße einbiegenden Verkehr ohne Sicherung durch eine Ampel kreuzen. Das war sehr gefährlich, weil die Autofahrer dort mit hoher Geschwindigkeit unterwegs waren und die Kurve diese Fahrweise zuließ. Zudem war der einbiegende Verkehr wegen der Lage des Radweges nur schwer einsehbar. Die neue Ampelanlage stellt damit für alle Radfahrer, die stadtein- und -auswärts unterwegs sind oder die zwischen Karl-Schönleben-Straße und dem Radweg auf der westlichen Seite der Münchener Straße wechseln wollen, eine erhebliche Hilfe dar.

Erfreulich ist, dass die Erhöhung der Sicherheit nicht mit neuen Nachteilen für Radfahrer erkaufte wurde und die Ampelanlage sich an den Bedürfnissen der Radfahrer orientiert, Straßenkreuzungen in einem Zuge überqueren zu können, also entsprechend sinnvolle Grünwechselphasen vorgesehen wurden. Die an vielen Stellen immer noch anzutreffende „Hoppelschaltung“, bei denen die Radfahrer für die Überquerung der verschiedenen Fahrspuren jeweils warten und dabei häufig mindestens einen kompletten Ampelzyklus oder mehr aufwenden müssen, wurde dabei vermieden. Auch das ist ein Schritt in die Richtung einer dringend erforderlichen zukunftsorientierten Verkehrspolitik. Radwege müssen gerade für größere Strecken wie etwa von Zollhaus oder von der Kettlersiedlung zur Innenstadt ein zügiges Fortkommen sichern, um Radfahren im Berufsverkehr hinreichend attraktiv zu machen. Nur so kann das Ziel „Nürnberg steigt auf“ erreicht und wachsender Autoverkehr bei steigender Bevölkerungszahl vermieden werden.

Dass in Nürnberg ein hoher Bedarf bei der Verbesserung der Ampelschaltungen für Radfahrer besteht, wurde zuletzt im ADFC-Fahrradklimatest 2014 deutlich. Unter den 27 Fragen wurde dieses Thema von 1200 Befragten in Nürnberg sehr kritisch bewertet und landete mit einer Durchschnittsnote von 4,9 auf dem drittletzten Platz; 69% hatten hier die Noten 5 und 6 vergeben. Nur 7 der anderen 38 Vergleichsstädte mit mehr als 200.000 Einwohnern hatten bei diesem Thema schlechtere Ergebnisse. Gegenüber dem Fahrradklimatest 2012 hatte sich der Notenwert für Nürnberg trotz der Kampagne „Nürnberg steigt auf“ nicht verbessert, sondern noch etwas verschlechtert, während bei den meisten anderen Städten eine positive Tendenz sichtbar war.

Die von CSU und SPD eingebrachten Anträge mit der Forderung, die automatische Ampelschaltung für Radfahrer zurückzubauen und eine über Druckknopf gesteuerte Bedarfsampel zu installieren, sind insofern kontraproduktiv. Damit wird auf eine Beschleunigung des Autoverkehrs zulasten des Radverkehrs gesetzt. Aus Sicht des ADFC wäre es bedauerlich, wenn die Stadt hier den Impulsen von CSU und SPD nachgeben würde.